



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzer Begriff/ Oder Lebens-Verfassung/ Sambt denen  
Miraclen/ vnd Wunderwercken deß Heiligen/ vnd Grossen;  
Von Eugenio dem IV. Diß Nahmens Römischen Babsten/  
der allgemainen Christlich-Catholischen ...**

**Haydt, Johann Bonus**

**Jngolstatt, 1694**

Das VII. Capitel/ Von deß H. Nicolai seiner Demuth.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37046**

28 Das VII. Capitel / Von des H. Nicolai seiner Demuth.  
ernsthaffte Antwort / und unverhofften Endschluß namhafftig  
geschimpffet / und überwunden.

(a) Luc. 2. (b) 1. Cor. 7.

## Das VII. Capitel /

### Von des H. Nicolai seiner Demuth.

**I**Nopem me Copia fecit, sagete jenner / auch die Bile / vnd  
" Menge hat mich arm gemacht / als ihme nemlichen auch die  
Bilheit der Materi / von welcher Er handeln solte / also über-  
hauffet / daß Er in selber verwicklet / nit wuste / wo Er den Anfang  
nehmen solte. Vast auff ein gleiche Weiß ergethet es mir auch  
allhier / da nunmehr vonndthen / daß ich von den jenigen aller-  
lobwürdigisten Tugenden des H. Nicolai, in welchen Er sich vor  
anderen hauptsächlich gelübet / meldung einrucken solte. Dem-  
nach dieselbige also herzlich / vortrefflich / vnd vil / daß mich fast  
wancken machet / welcher ich vor anderen den Vorzug geben solte.  
Geduncket mich doch seiner allertieffisten Demuth / vnd Nider-  
trächtigkeit seines Herzens den Vorgang nit unbilllich zuzueignen /  
massen selbe ins Gemain von denen heiligen Vätern / nit nur das  
Grundfest / sonder wol auch Omnia virtutum Mater humi-  
litas, ein allgemaine Mutter aller anderen Tugend- vnd Voll-  
kommenheiten benambset wird. Dife aller vortrefflichste / vnd  
niemahlen satzamb gelobte Tugend besilhet über alles der H.  
Vatter / vnd Kirchen-Lehrer Augustinus. Humilitas tota  
" Christianæ Sapientiæ disciplina est. Spricht Er: Der gan-  
" ze Underricht / und die ganze Lehr der Christlichen Weißheit  
" bestehet in der Demuth. (a) Demosthenes, der vornehme  
Griechische-weltberühmte Redner von seinen lehrbegürigen Schue-  
leren

leren befraget / was Er vermaine / und vorschreibe / daß in der Red-Kunst die erste / und vornembste Regel sein solte / Antwortert Er: pronuntiatio das außsprechen / was die andere? Er widerholte: pronuntiatio das außsprechen / was die dritte? Antwort / pronuntiatio das außsprechen / und so forthin. Der H. Vatter Augustinus lasset ihme diese Meinung Demosthenis sehr wohl gefallen / und redet auff ein Geistliche Weiß eben also: zu der wahren / und auffrichtigen Wahrheit (verstehe zu der Vollkommenheit Christlicher lobwürdigen Tugenden) gelangen / ist kein anderer Weeg / als die Demuth / der erste Weeg ist Humilitas die Demuth / der ander Weeg ist / Humilitas die Demuth / der dritte Weeg ist Humilitas die Demuth / und also fort an / Er schliesset endlich mit diesen Worten: ita si interrogares, & quoties interrogares de præceptis Christianæ Religionis, nihil aliud respondere, nisi humilitatem liberet (b) also wann du mich fragen soltest / und so offte / und vilmahlen du mich von denen Gesagen Christlicher Religion befragen würdest / so beliebeste mir nimmermehr ein andere Antwort zugeben / dann Humilitas die Demuth. Diese Lehr seines H. Vatters Augustini hat der H. Nicolaus also in frischer Gedächtnuß gehalten / daß Er sich über allemassen herzlich in der Demuth / und Niderträchtigkeit seines Herzens geübet / und selbe zu einer wahren Mutter aller anderen seiner lobwürdigsten Tugenden gemacht hat. Es war ihme nit genug / daß Er sich unter alle andere gedemüthiget / sich vor den allermindisten auß seinen Mitbrüderem / ja vor den allergrößten Sünder der ganzen Welt zuseyn geachtet / und gehalten hat / sondern biß ware auch sein allergrößte Frewd / wann Er von anderen verachtet / verspottet / und verlachtet worden / dann Er wußte war zuseyn / was jener Poët gesungen hat:

Spernere mundum, spernere nullum, spernere se se,

Spernere se sperni, quatuor ista beant.

Daß nemlich die Welt verachten / keinen verachten / sich selbst

D iij

ver,

verachten / und entlichen verachtet werden / verachten / die 4  
 schner gerade Weeg zu der Seeligkeit wären / Er wuste / nur gar  
 zu wahr zuseyn / was der H. Vatter Augustinus lehret : Quod  
 humiliter sit, hoc est acceptum Deo in omnibus operibus,  
 quia humilitas Virtutum sublimitas est (c) Das nemlich das  
 "jenige / was mit wahrer Demuth geschieht / dem allmächtigen  
 "GOTT in allen Wercken angenehm wäre / massen die Demuth  
 "aller anderen Tugenden hoheit ist. Wann ihme zuweilen einer /  
 oder der andere wegen seiner Tugenden / From- und Bussfertigkeit  
 Lobsprechen wollen / hatte Er darob ein so herglichen Müßfallen  
 / daß es nit genugsamb zuerzehlen ist / ja Er wuste disen seinen  
 Lobsprecheren gar bald den Mund / und Zungen / zustoßfen / mit jes-  
 nen Evangelischen Worten / welche bey dem H. Evangelisten Lu-  
 ca verzeichnet stehen (d) sprechende : Cum feceritis omnia, quae  
 praecepta sunt vobis, dicite, Servi inutiles sumus, quod de-  
 "buimus facere, fecimus. Wisset meine liebe Mitbrüder /  
 "wann wir schon alles dasjenige gethan haben / was uns ge-  
 "botten / und anbefohlen ist / so müssen wir doch eines weegs be-  
 "kennen / daß wir unnütze Knecht / und Diener GOTTES seynd /  
 "seytemalen wir nit mehrer gethan / als was wir zuthun schuldig  
 "gewesen seyen. Niemahlen wolte Er weder gelobet / noch ge-  
 ehret werden / in der Kuchel / und anderwärts / wo es ein ver-  
 worffene Arbeit abgesetzt / welche die andere nit gern angreifen  
 wollen / und sich darvor auff die Seiten schrauffeten / ware Nico-  
 laus der Erste / welcher sich dahin gemacht / und dieselbige mit  
 Frewden verachtet hat ; Also Demützig ware Er / daß er nit nur  
 keinem anderen in das Angesicht zuschauen getraute / sonder auch  
 ihme selbst mit der Capuzen mehrerer Theils also das Ange-  
 sicht verhillete / daß sein selbst eigenes Angesicht von anderen nit  
 leichtlich kundte gesehen werden / auffer der jenen Zeit / in wel-  
 cher Er nothwendig die Capuzen abziehen / und beyseits rucken  
 mußte / beforderist bey dem Altar / wann Er das Ambt der H.  
 Mess

Meß verziehet hat. Vermög diser allervollkommensten Tugend / hat Er sehr fast den großwürckenden Magnetstein nachgeartet / dann / gleich wie diser das Eisen / also hat Er Krafft diser allerzühmwürdigsten Tugend mit nur die Herzen der Menschen / sonder auch großmächtige Gnaden / und Gaben von dem Himmel / ja Gott selbst zu sich gezogen Die Menschen wann sie ihne nur ansahen / wurden ihme von Herzen günstig / dann Er erzaigete sich dermassen züchtig / demüthig und eingezoget / daß Er sie gar leichtlich eingenommen / und ihre Herzen völlig gewonnen hat / ja Gott selbst hat die grosse Demuth dieses seinen gethreu Dieners also in Gnaden angesehen / fecit (ei) magna, " qui potens est, (-) daß Er in Ansehung dero / in ihme / und durch ihne sehr grosse Welt Verwunderungs würdige Ding gewürcket hat / deren sich aber Nicolaus auff kein Weiß übernommen / sondern sich voll der himmlischen Weißheit / gleich wie ein allerfruchtbarister Apffel-Baum verhalten hat / quod onustior, eò humilior, der / sovill mehrer Er mit denen allerschönsten / und holdseligsten Tugend-Früchten / und himmlischen Gnaden beschweret / und bereichet ware / desto mehr Er sich mit denen fruchtbeladenen Nösten seiner niderträchigen Gedancken gedemüthiget / und ernidriget hat. Dann wie Hector Pinus spricht (f) Quidam admodum arboris ramus, quod plenior est, eò gravior, quanto plures, & uberiores fructus producit, tanto profundius se abijcit, sic qui Sapientior, & humilior est, quod quisque magis est Sapientiae fructibus onustus, eò magis se deorsum submittit, & inclinatur. Gleich wie der fruchtvolle Ast eines allerfruchtbaristen Baums / so vil mehr selber mit schönen Früchten bereichet / und beladen ist / desto mehr sich gegen der Erden gedemüthiget hinunter sencket / also auch derjenige / welcher demüthiger / und mehr mit himmlischer Weißheit erfüllet ist / so vil mehr Er mit denen Früchten der Weißheit behangen / und beladen ist / desto mehr Er sich vor anderen demüthiget / und ernidriget

 III  
7

ernidriget. Der H. Vatter Augustinus gibt disen hailssamen Rath / und spricht : Magnus esse vis, à minimo incipe, cogitas magnam fabricam construere Celsitudinis, de fundamento  
 “ prius cogita humilitatis (h) willst du groß seyn/ oder werden /  
 “ so fange von dem kleinsten / und niedrigsten an / bistu gesin  
 “ net / und gewillet / ein sehr hohes Gebäu auffzuführen / so  
 “ trachte zuvor umb das Grundfest der Demuth / dann / sovil  
 “ höher das Gebäu solte auffgeführt werden / sovil Tieffer muß  
 “ das Grundfest gegraben werden. So wird dann zuvor das  
 Gebäu gedemüthiget / ehe und bevor es sich in die Höhe empor  
 schwinget / und biß zu dem Gipffel erhöhet wird. Wir Men  
 schen/ spricht ferner der gelehrteste Augustinus, haben ein sehr groß  
 se Behausung auffzuführen / perventurum est autem cacumen  
 “ ædificij nostri usque ad Conspectum Dei (i) Dises hohe Geb  
 “ bäu aber muß also hoch erhebet werden/ daß es mit seinen Spiz  
 “ die Berg übersteige/ die Wolcken überreiche/ die Himmel durch  
 “ dringe / und endlichen vor dem Thron / und vor das Angesicht  
 “ Gottes selbst kommen. Weilten aber dises ein sehr über  
 grosse Höhe ist / also ist höchstnothwendig / daß wir uns zu einen  
 so grossen/ und hohen Gebäu umb ein namhafftes Grundfest umb  
 sehen / hoc in te fodi fundamentum humilitatis, & pervenies  
 “ ad fastigium Charitatis (k) Eben dises Grundfest der aller  
 “ tieffisten Demuth spricht der H. Vatter Augustinus, muß du  
 “ O Mensch in dir selbst graben/ wann du anderst zu dem Spiz  
 “ fel der wahren Liebe gelangen willst. Dises allertieffste Grund  
 fest der allervollkommensten Demuth / hat der H. Nicolaus in sei  
 nem Widerträchtigen Herzen also tieff gegraben / und einen so  
 herrlichen Tugend-Bau auff selben auffgeführt/ daß Er nit nur zu  
 dem allergrößten Gipffel der Heiligkeit / und Vollkommenheit /  
 sonderen auch biß zu dem allerhöchsten / alle sammentliche Ge  
 schöpff in der ganzen Erschaffenheit ganz unvergleichlich über  
 steigen

steigenden Grad der vollkommenen Liebe / Deus Charitas est (k)  
welcher Gott selbst (l) ist ganz glücklich gelanget.

(a) Ser. 2. de Epist. (b) l. 2. Epist. 56. ad dioscor. (c) S. Aug. tom. 8.  
Psal. 58. ser. 2. (d) Luc. 17. (e) Joann. Bapt. da diece in vita (f) Cant.  
Maria (g) in lib. 2. Ezech. (h) 10. 10. ser. 10. de verb. domini (i)  
idem. l. c. (k) idem l. c. (l) 1. Joann. 4.

## Das VIII. Capitel /

Von der grossen Liebe / welche der H. Nicolaus  
zu Gott / zu der gloriwürdigen Mutter Gottes Maria /  
vnd zu dem bitteren Leyden/vnd Sterben Christi  
Jesu. deß gecreuzigten getragen hat.

**H**Vmilias Charitatis custos est, lauten die Wort deß H.  
Batters Augustini (a) Die Demuth ist ein sorgfältige  
Schagmeisterin / oder Bewahrerin der wahren Liebe /  
dessen haben wir die Sonnenklare Prob an dem allerdemüthigsten  
H. Nicolao / dann / sovil mehr Er sich gedemüthiget / sovil mehr  
Er auch Gott / und seyn allerliebste Mutter Mariam geliebet  
hat. Wie groß seyn Liebe / Glaub / und Hoffnung gegen dem  
allmächtigen Gott gewesen / lasset sich mit Worten nimmers  
mehr außsprechen / mit Feder / und Dinten nit mehr beschreiben.  
Dise seyn übergrosse Liebe gegen dem allmächtigen Gott erschei-  
net sonderbahr auß deme / daß Er nemlichen zu dem heiligen Sas-  
crament deß Altars so grosse / und unaussprechliche Andacht ge-  
pflagen hat / also zwar / daß Er die maiste Zeit (wann ihme an-  
derst sein Gehorsamb nit darvon abgehalten / vnd was anderes  
zuthun angeordnet) sowol bey Tag / als bey Nacht vor selben bes-  
tent / und mit blossen Kynen knyendtz verzehret hat. Das H.  
Ambt der Mess verrichtete Er mit einem solchen Geist / Eyfer /  
E und